

FRAKTIONSINFO

SPD IN DER BVV PANKOW

Inhalt

Neuwahl des Fraktionsvorstandes	Seite 1
Veränderungen in der Fraktion	Seite 2
Ausblick: BVV-Sitzung am 12. November 2008 Anträge der SPD-Fraktion	Seite 2
Pressemitteilung vom 4. November 2008 SPD-Fraktion wählte neuen Vorstand	Seite 3
Pressemitteilung vom 14. Oktober 2008 Weitere Einsparungen nicht mehr vertretbar	Seite 3
Pressemitteilung vom 25. September 2008 Oderberger: Denkmalschutz soll Widerstände aufgeben	Seite 4
Pressemitteilungen vom 24. September 2008 SPD für soziale und ökologische Stadtentwicklung Janusz-Korczak-Bibliothek muss bleiben	Seite 5

Neuwahl des Fraktionsvorstandes

Sabine Röhrbein ist neue Vorsitzende

Die 45-jährige Sabine Röhrbein wird künftig die SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow führen. Bei einer vorgezogenen Vorstandsneuwahl am 3. November 2008 wählten die 17 SPD-Bezirksverordneten sie zu ihrer neuen Vorsitzenden. Damit löst sie den bisherigen langjährigen Fraktionsvorsitzenden Klaus Mindrup ab. In den Vorstand wurden als stellvertretende Vorsitzende Roland Schröder und – erneut – Rona Tietje gewählt. Fraktionsgeschäftsführer bleibt Ronald Rüdiger, der SPD-Kreisvorsitzende Alexander Götz wurde wieder in den Fraktionsvorstand kooptiert.

Die vorgezogene Wahl war nötig geworden, weil Klaus Mindrup aus beruflichen Gründen sein Amt zur Verfügung gestellt hatte. Sabine Röhrbein war bisher stellvertretende Fraktionsvorsitzende und gehört der BVV Pankow seit 2006 an. Die gebürtige Berlinerin und gelernte Journalistin ist Geschäftsführerin des LandesFrauenRates Berlin e.V., dem Dachverband der Berliner Frauenorganisationen. In ihrer Rede vor der Fraktion betonte sie, dem ehrenamtlichen Fraktionsvorsitz räume sie den gleichen Stellenwert ein wie ihrer beruflichen Tätigkeit und ihrem soeben begonnenen weiterbildenden Studium im neuen Masterstudiengang Gender- und Diversity-Kompetenz an der Freien Universität Berlin. Mit dem neuen Vorstand wolle sie Vorschläge zur weiteren Verbesserung der Atmosphäre, der Organisation und den Perspektiven der Fraktion machen. Wichtig seien ihr zum Beispiel starke Sprecherinnen und Sprecher und eine funktionierende Vertretungsregel für die Ausschussarbeit, damit die Fraktion breit aufgestellt sei und als größte Fraktion weiter die Agenda bestimmen und innovativ bleiben könne. An die Vereinbarungen zur Zusammenarbeit mit der

Linksfraktion fühle sich der neue Fraktionsvorstand gebunden. Der Wechsel an der Spitze könne dennoch genutzt werden, um „Sollbruchstellen“ zu formulieren. Um langfristig Kontinuität zu sichern, müssten die Erfahrungen und das Wissen der langjährigen und zum Teil 2011 ausscheidenden SPD-Bezirksverordneten rechtzeitig gezielt an jüngere Fraktionsmitglieder weitergegeben werden. Abschließend appellierte sie an die Fraktion, weiterhin geschlossen aufzutreten.

Rona Tietje plädierte für eine noch stärkere Kommunikation der Fraktion mit der Bevölkerung, ggf. müsse die Fraktion selbst Info-Stände organisieren, um die Menschen zu erreichen und für sie ansprechbar zu sein. Roland Schröder schloss daran an und hob die Bedeutung einer personellen Verankerung wichtiger Themen hervor. Die SPD müsse sich weiter deutlich von Grünen und Linken abgrenzen, um sich wahrnehmbar zu profilieren, auch wenn es in der laufenden Wahlperiode zur Zusammenarbeit mit den Linken keine Alternative gebe.

Alle drei dankten Klaus Mindrup für seine langjährige Arbeit und lobten seine hohe Arbeitseffizienz, die sie als sehr motivierend erlebt hätten. *Andrea Bischoff (Bürgerdeputierte)*

Personalia

Veränderungen in der SPD-Fraktion

Die neu gewählte Fraktionsvorsitzende Sabine Röhrbein ist in den Ältestenrat der BVV gewechselt, aus dem Klaus Mindrup ausgeschieden ist. Sie wird zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung und Integration am 27. November 2008 den Vorsitz dieses Ausschusses zur Verfügung stellen. Die SPD-Fraktion wird dann Rona Tietje für die Wahl zur Ausschussvorsitzenden vorschlagen.

Der SPD-Bezirksverordnete Thomas Keller (Abteilung 13) wird sein Mandat zum Februar 2009 niederlegen, da er im nächsten Frühjahr Berlin verlassen wird. Dies teilte er dem Fraktionsvorstand Ende Oktober mit. Nächster Nachrücker ist Thomas Bohla (Abteilung 11). Durch den Wechsel an der Fraktionsspitze und die neue Zusammensetzung der Fraktion wird es im Februar weitere Veränderungen bei den Ausschussbesetzungen und den Sprecherfunktionen geben.

Ausblick: BVV-Sitzung am 12. November 2008

Anträge der SPD-Fraktion

„Es geht um Millionen und um eine Vision. Es geht um Bildung und um Arbeitsplätze. Wie würdest Du entscheiden?“ Unter diesem Motto debattieren Jugendliche im Vorfeld der BVV-Sitzung am 12. November 2008 das Pro und Contra der Frage „Soll im Gesundheits- und Forschungsstandort Berlin-Buch ein Life Science Center errichtet werden?“ In dem Streitgespräch messen sich die bezirklichen Schulsieger von „Jugend debattiert“ um 17 Uhr im BVV-Saal, Fröbelstraße 17. Unter den gespannten Zuhörerinnen und Zuhörern werden sich auch zahlreiche Bezirksverordnete finden, deren Tagung um 17.30 Uhr beginnt.

Bei der 19. ordentlichen Sitzung der BVV Pankow bringt die SPD-Fraktion zwei Anträge ein: Personalentwicklung im Bezirksamt Pankow (VI-0592) und gemeinsam mit der Linksfraktion Verbesserung der Stellung selbständiger Künstler/innen und Publizisten/innen im JobCenter (VI-0588): Angesichts des haushaltsbedingten erheblichen Personalabbaus in den vergangenen Jahren ist aus Sicht der SPD-Fraktion dringend ein Personalentwicklungskonzept zu erstellen: Neueinstellungen sind seit Jahren nur in Ausnahmefällen möglich, die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bezirksamtes ist erheblich geschrumpft. Allerdings sind die zu erledigenden Aufgaben und die Ansprüche an sie nicht geringer geworden. Für das Personal bedeutet dies eine stetige Arbeitsverdichtung und eine weitere Zunahme der Arbeitsbelastung. Gerade in besonders belastungsintensiven Arbeitsbereichen wird sich das auf die Qualität der Arbeit auswirken. Tatsächlich ist zu fürchten, dass bei weiteren Stelleneinsparungen nach dem Zufallsprinzip schon in Kürze Teile der Bezirksverwaltung nicht mehr arbeitsfähig sein werden. Vor diesem Hintergrund

ist zunächst eine Bestandsaufnahme der bezirklichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt nötig. Auf dieser Basis lassen sich ein konkreter Personalbedarf und in einem weiteren Schritt Maßnahmen zur Personalentwicklung festlegen. Solche Maßnahmen sollen zum Beispiel der Ausbildung sowie der Fort- und Weiterbildung, der Förderung von Chancengleichheit und der Diversity-Kompetenz, dem Gesundheits- und Konfliktmanagement, der Frauenförderung und der Förderung des Führungskräftenachwuchses dienen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen bei langjährigen spezifischen Belastungen entlastet werden, der gezielte abteilungsübergreifende Personaleinsatz und eine mögliche Rotation innerhalb des Bezirksamtes sollen geprüft werden. Mit Blick auf die Landesebene sollen mögliche Reformbedarfe formuliert und gegenüber dem Senat und dem Abgeordnetenhaus vertreten werden.

Der zweite Antrag hebt auf ein Instrumentarium zur Anerkennung künstlerischer und publizistischer Berufe beim JobCenter ab. Dabei soll unter anderem geprüft werden, ob die Mitgliedschaft in der Künstlersozialkasse (KSK) ein hinreichendes Kriterium dafür sein kann – die KSK nimmt die Sozialversicherungsbeiträge von freiberuflich Tätigen in künstlerischen und publizistischen Berufen ein und rechnet dann mit den Kranken- und Pflegekassen sowie der Rentenkasse ab. Ein solches Verfahren hätte positive Folgen für die Gewährung von Einstiegsgeld.

Bei der 19. Tagung werden ferner die Anträge zum Zukunftstag für Jungen (VI-0442) und zur Koordination von Sanierungs- und Tiefbaumaßnahmen unter der Überschrift „Kein Verkehrsinfarkt im Prenzlauer Berg“ (VI-0521) abschließend beraten, die auf Initiativen der SPD-Fraktion zurückgehen.

Sabine Röhrbein

Pressemitteilung vom 4. November 2008

SPD-Fraktion wählt neuen Vorstand

Die 45-jährige Sabine Röhrbein wird künftig die SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow führen. Bei einer vorgezogenen Vorstandswahl am gestrigen Montag, dem 3. November 2008, wählten die 17 SPD-Bezirksverordneten sie zu ihrer neuen Vorsitzenden. Damit löst sie den bisherigen langjährigen Fraktionsvorsitzenden Klaus Mindrup ab. In den Vorstand wurden als stellvertretende Vorsitzende Roland Schröder und Rona Tietje gewählt. Fraktionsgeschäftsführer bleibt Ronald Rüdiger, der SPD-Kreisvorsitzende Alexander Götz wurde in den Fraktionsvorstand kooptiert.

Die vorgezogene Wahl war nötig geworden, weil Klaus Mindrup aus beruflichen Gründen sein Amt zur Verfügung gestellt hat. Sabine Röhrbein war bisher stellvertretende Fraktionsvorsitzende und gehört der BVV Pankow seit 2006 an. Die gebürtige Berlinerin und gelernte Journalistin ist Geschäftsführerin des LandesFrauenRates Berlin e.V., dem Dachverband der Berliner Frauenorganisationen. Seit 1998 lebt sie im Bezirk Pankow. Sie ist 1995 in die SPD eingetreten und aktuell die zweite Frau, die an der Spitze einer SPD-Fraktion in den Berliner Bezirken steht. Die SPD stellt in der BVV Pankow die stärkste Fraktion.

Pressemitteilung vom 14. Oktober 2008

Weitere Einsparungen nicht mehr vertretbar

Die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow kommt am Mittwoch, dem 15. Oktober 2008, zu einer Sondersitzung zusammen. Einziger Tagesordnungspunkt ist der Ergänzungsplan zum Haushalt. Dieser ist nötig geworden, weil der Senat vom Bezirk Pankow weitere Einsparungen in Höhe von insgesamt 16,9 Millionen Euro fordert. Mit dem vorliegenden Ergänzungsplan werden allerdings lediglich 10,7 Millionen Euro dieser Summe aufgelöst, ein Betrag in Höhe von 6,2 Millionen Euro kann nicht mehr erbracht werden. Im Anschluss an die Sondersitzung wird die 18. Tagung der BVV fortgesetzt.

Zusätzliche Einsparungen von über 6 Millionen Euro bei den Personal- und Sachausgaben sind aus Sicht der SPD-Fraktion politisch nicht mehr verantwortbar. Weitere Kürzungen würden die Handlungsfähigkeit des Bezirks massiv gefährden und hätten fatale Folgen unter anderem für die Jugend-, Sozial- und Kulturarbeit. Dabei gehört der Bezirk Pankow bei den Personal- und Sachausgaben pro Einwohner schon jetzt zu den Bezirken mit den geringsten Ausgaben pro Kopf – und dies bei stetig wachsender Bevölkerung und stetig weiter wachsenden Aufgaben. Tatsächlich wäre der Bezirk in der Lage, die Auflagen des Abgeordnetenhauses und der Senatsverwaltung für Finanzen zu erfüllen, wenn eine angemessene Abfederung der Transferzahlungen für die Pflichtaufgaben seit dem Jahr 2002 erfolgt wäre. Bei der Sondersitzung wird sich die SPD-Fraktion für einen Beschluss einsetzen, der diese Punkte berücksichtigt.

Bei der Fortsetzungstagung wird im Rahmen des abschließenden nichtöffentlichen Teils eine Große Anfrage der SPD-Fraktion zur Zukunft der Janusz-Korczak-Bibliothek behandelt. Damit will die SPD-Fraktion geklärt haben, ob und unter welchen Bedingungen die im Pankower Zentrum unersetzbare Bibliothek bestehen bleibt oder ob ein Umzug in ein anderes Domizil möglicherweise in der Nähe geplant ist.

Pressemitteilung vom 25. September 2008

Oderberger: Denkmalschutz soll Widerstände aufgeben

„Die SPD-Fraktion begrüßt den Beschluss der BVV über die vom Bezirksamt vorgelegte überarbeitete Entwurfsplanung für die Oderberger Straße. Damit kann das über Monate gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern erarbeitete Planwerk nun endlich realisiert werden“, erklärt Klaus Mindrup, der Vorsitzende der SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow. „Ich fordere die Untere Denkmalschutzbehörde auf, ihre Einwände noch einmal einer kritischen Prüfung zu unterziehen und sich einer Umsetzung der mit den Bürgerinnen und Bürgern abgestimmten Planung nicht in den Weg zu stellen.“

Vor fast einem Jahr hatte die BVV Pankow am 24. Oktober 2007 Maßgaben zur Gestaltung der Oderberger Straße im Prenzlauer Berg beschlossen. Danach sollte das Bezirksamt in enger Abstimmung mit der Betroffenenvertretung Teutoburger Platz und der Bürgerinitiative Oderberger Straße (BIOS) ein neues Planwerk für die Umgestaltung und Erneuerung der Straße mit Mitteln aus dem Programm Städtebaulicher Denkmalschutz erarbeiten. Der Beschluss sah vor, dass dabei mindestens 90 Prozent des derzeit vorhandenen Straßenbegleitgrüns erhalten bleiben. Bis zur Bestätigung der neuen Pläne durch die BVV sollten keine Baumaßnahmen oder bauvorbereitende Maßnahmen durchgeführt werden. Seitdem hat es mehrere Bürgerversammlungen und einen Planungsworkshop mit den Anwohnerinnen und Anwohnern gegeben, dessen Ergebnisse in einer umfangreichen Dokumentation festgehalten sind. Die Bürgerinnen und Bürger haben der nun überarbeiteten Entwurfsplanung Mitte Juni 2008 zugestimmt. Danach machte allerdings die Untere Denkmalschutzbehörde Ende Juni Einwände gegen einzelne Planelemente geltend. Diese sollen nun im Verlauf des Genehmigungsverfahrens geklärt werden. Der zuständige BVV-Ausschuss für Öffentliche Ordnung, Verkehr und Verbraucherschutz hat die Entwurfsplanung am 8. Juli zustimmend zur Kenntnis genommen. „Die einzigartige Gestaltung der Oderberger Straße durch engagierte Anwohnerinnen und Anwohner ist typisch für die Zeit des Umbruchs zu Beginn der 1990er Jahre. Dass diese Kreativität in den vergangenen 18 Jahren nicht verloren gegangen ist, haben die Bürgerinnen und Bürger jetzt mit ihren konstruktiven Vorschlägen und ihrer fairen Diskussionskultur bewiesen“, so Klaus Mindrup.

Die BVV hat bei ihrer Tagung am 24. September 2008 die überarbeitete Entwurfsplanung für die Oderberger Straße in der vorliegenden Form bestätigt. In der Debatte wurde mehrfach das Einlenken der Unteren Denkmalschutzbehörde gefordert, die sich aus dem Diskussionsprozess mit den Bürgerinnen und Bürgern zurückgezogen hatte. Bemängelt wurde unter anderem, dass sich

die Einwände weniger auf den Denkmalschutz als vielmehr auf verkehrstechnische Aspekte beziehen.

Pressemitteilungen vom 24. September 2008

SPD für soziale und ökologische Stadtentwicklung

„Bei der Diskussion über die Erfolge der Sanierungsgebiete in unserem Bezirk entsteht oftmals der Eindruck, dass hier Auseinandersetzungen von Anfang der 1990er Jahre wiederholt werden. Die SPD-Fraktion ist gegen eine rein rückwärts gewandte und letztlich entpolitisierte Debatte“, erklärt Klaus Mindrup, der Vorsitzende der SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow. Um deutlich zu machen, dass das Ende der Sanierungsgebiete nicht das Ende einer sozialen und ökologischen Stadtentwicklungspolitik sein muss, bringt die SPD-Fraktion in die BVV eine Große Anfrage ein.

Unter der Überschrift „Lebensqualität für alle im südlichen Prenzlauer Berg“ bittet sie bei der heutigen 18. Tagung der BVV das Bezirksamt um Auskunft über die aktuelle baurechtliche Situation in den dortigen Sanierungsgebieten sowie deren weitere Entwicklungspotenziale. Hintergrund ist, dass in den nächsten Jahren die Aufhebung der sieben Sanierungsgebiete im Bezirk ansteht. Den Anfang macht Ende 2008 das Sanierungsgebiet Kollwitzplatz. Dies war Anlass für den Beginn einer breiten Diskussion in der BVV und in der Öffentlichkeit über den Erfolg und Misserfolg der Sanierungsgebiete. Die SPD-Fraktion will in den nächsten Wochen weitere Anträge zum Auslaufen der Sanierungsgebiete und daraus folgenden Konsequenzen für die Bezirkspolitik einbringen.

Janusz-Korczak-Bibliothek muss bleiben

„Die Janusz-Korczak-Bibliothek ist ein wichtiger Bezugspunkt für die Pankowerinnen und Pankower. Im Stadtbild prägenden ehemaligen Jüdischen Waisenhaus ansässig, bereichert sie die kulturelle Angebotspalette in Alt-Pankow. Wir fordern das Bezirksamt auf, seine Pläne für die Bibliothek offen zu legen“, erklärt Klaus Mindrup, der Vorsitzende der SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow. Rona Tietje, die stellvertretende Fraktionsvorsitzende und kulturpolitische Sprecherin der SPD ergänzt: „Wir wollen die Janusz-Korczak-Bibliothek, die größte Bibliothek des Bezirks, am zentralen Standort im Ortsteil Pankow erhalten. Allerdings ist die Situation derzeit völlig unklar. Deshalb fragen wir das Bezirksamt gezielt nach der Zukunft dieser unersetzbaren Einrichtung im Pankower Zentrum.“

Zur heutigen 18. Tagung der BVV will die SPD-Fraktion im Rahmen einer Großen Anfrage zur Zukunft der Janusz-Korczak-Bibliothek geklärt haben, ob und unter welchen Bedingungen die Bibliothek im Pankower Zentrum am heutigen Standort weiter bestehen bleiben kann. Zwischenzeitlich ist auch eine Privatschule in das ehemalige Jüdische Waisenhaus in der Berliner Straße eingezogen. Sie will möglicherweise weitere Räume anmieten. Der Bezirk könnte wahrscheinlich eine Verlängerungsoption für die Bibliothek nutzen, wobei die konkreten Rahmenbedingungen offen bzw. der BVV nicht bekannt sind. Außer dem früheren Waisenhaus sind aber vielleicht auch andere Standorte in der Nähe für eine Nutzung als Bibliothek denkbar. Die Große Anfrage wird im nicht-öffentlichen Teil der BVV-Sitzung behandelt.

Das nächste FraktionsInfo erscheint zur 20. BVV-Sitzung, die am 10. Dezember 2008 stattfindet, und kann unter www.spd-fraktion-pankow.de herunter geladen werden.